

**Zeitschrift:** Stultifera navis : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = bulletin de la Société Suisse des Bibliophiles  
**Herausgeber:** Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft  
**Band:** 10 (1953)  
**Heft:** 3-4  
  
**Register:** Neue Mitglieder

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

komme ich dazu, es bei Liegnitzer nicht genommen zu haben, weil es mir zu teuer war, und es bei Ihnen zu nehmen. Zum gleichen Preis! Weil Sie Pergament heißen? – Nee, packense aus, Fräulein!

„Lassense drin, Fräulein! Gehnse ins Kontor die Post erledigen, warum stehse auch immer hier herum! Was Sie da sagen mit Liegnitzer, soll ein Wort sein, Lichtblick. Was soll Liegnitzer ein Geschäft machen, das ich machen kann! Sagen wir achtzig und ich habe Ihnen was geschenkt. Ich will Ihnen heut etwas schenken, Lichtblick. Achtzig – oder ich geh ins Kontor.“

Wenn Pergament so sprach, war der äußerste Preis erreicht. Lichtblick wand sich hin und her, sein Gesicht mimte Trauerspiele, Pergament nahm das Paket und wollte schon die Verschnürung lösen. Aber da gib Lichtblick seinem kaufmännlichen Ich einen Stoß.

„Na schön, weil sie schon eingepackt sind. Aber fünfundsiebzig wären genug gewesen. Schwamm drüber, weil Sie's sind, Pergament, und weil's Ihnen so schlecht geht. Da schenke ich Ihnen die fünf, geben Sie her!“ Und jetzt riß Lichtblick ihm das Paket aus den Händen, legt acht Zehnmark-

scheine auf den Tisch und verabschiedete sich von dem sprachlosen Pergament, den die „geschenkten fünf Mark“ wurmten. Erst als Lichtblick schon heraus war, rief er ihm grantig nach: „Wer hat geredet von Schlechtgehen? Mir geht's –“, und sein Gesicht erhellte sich wieder, die Zigarre geriet wieder ins Rollen, Pergament machte Bilanz: „Vierzig habe ich gezahlt, hundert Prozent ist ein glattes Geschäft, ob Liegnitzer wirklich mit neunzig anbietet, werde ihn anrufen, der Leitertrick zieht doch immer noch, sie fallen alle rein, Lichtblick wie die andern, man muß das Geschäft kennen.“

Und Pergament ließ sich verbinden. Mit Liegnitzer. Aber Liegnitzer war sehr erstaunt, seit „geschlagenen drei Jahren“ habe er kein „großes Alphabet“ mehr besessen und für Hundert hätte er es sehr gerne übernommen, wirklich gerne. Für einen alten Kunden, von dem er Auftrag habe bis hundertzwanzig. „Für Lichtblick, wissen Sie, Gottfried Lichtblick.“

Als Pergament dies hörte, drohte er zu explodieren. Er warf den Hörer hin und fluchte. Er verfluchte die Bibliophilen im allgemeinen. Und Lichtblick im besonderen ...»

### *Neue Mitglieder*

Hr. Dir. Dr. Antoine Cloëtta, Wallstraße 20, Basel.

Hr. Dr. med. J. Gaus, Cham.

Hr. Dr. Hans Günter Hauße, Königinstraße 37, München 22.

Hr. René Jauslin, Hardstraße 137, Basel.

Hr. Paul Ilg, Schriftsteller, Uttwil am Bodensee.

M. F. Lonchamp, 12, rue du Midi, Lausanne.

Hr. Ernst Lais-Wanner, Grenzacherstraße 7, Riehen.

Frl. Charlotte Schmider, Sekretärin, Oberwilerstraße 157, Basel.

Hr. Kurt Sponagel, Restelbergstraße 45, Zürich 44.

Sgr. Giulio Topi, Lugano.

Mlle Ruth Treuthardt, 11, chemin de Vernex, Pully-Lausanne.

Hr. Walter Zeller, Hofwiesenstraße 267, Zürich 50.

*Von diesem Heft wurden 750 Exemplare für die ordentlichen und 22 für die lebenslänglichen Mitglieder der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft von 1 bis 750 bzw. I bis XXII sowie 751 bis 770 USA numeriert. Die darüber hinaus als Belege oder für Tausch- und Werbezwecke benötigten Stücke sind nicht numeriert worden*

DAS VORLIEGENDE EXEMPLAR TRÄGT DIE NUMMER

**222**